Trauung – Begrüßung – Für Kirchenferne

Liebe …

Es ist nicht selbstverständlich, dass wir heute zusammen sind. Den einen ist die alte Sprache des Christentums und alles, was wir hier tun, vertraut. Die anderen erinnern sich vielleicht noch düster an diese Sprache, aus vergangenen Zeiten. Den anderen ist sie ganz fremd.

Aber zwei Menschen trauen sich heute.

Wir haben Wünsche für sie, und große Wünsche brauchen eine große Sprache.

Ich lade die, denen diese Sprache fremd ist, ein, für diese Stunde Gäste im Haus dieser Sprache zu sein. Und in den Psalmen, Liedern und Gebeten die Wünsche für … zu verstecken.

Wir hoffen für …, das heißt, auch mit seinen Wünschen weit auszugreifen und mehr zu sagen, als wir eigentlich sagen können.

So lasst und den Gottesdienst beginnen im Namen…

Autor\*in: Unbekannt. (Für Hinweise sind wir dankbar).